

Dobheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembich, Dotzhelm.

Amts-Blatt.

Geldstoffkette: Rümergasse 14.
Fernsprecher-Ruf: Nr. 732 (Amt Wiesb.).

Wöchentliche Beilage: Welt, Illustr., Unterhaltungs-Blätter.
Außerdem viele andere Sonder-Beilagen wie Fahrpläne usw.
Erscheint: Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bezugspreis: 40 Pf. monatlich frei Haus, 35 Pf. bei Abholung,
40 Pf. bez. 1.20 Mk. monatlich oder vierteljährlich durch alle
deutsche Postanstalten. — Bestellungen werden jederzeit in der
Geschäftsstelle, durch die Träger und Postboten entgegengenommen.



Anzeigen-Preise: Die Anzeigenspalten-Pollsteuer oder deren
Raum 15 Pf., im Halbmessel 30 Pf. Ganz, halbe, dritte und
vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen hoher Rabatt.
Als besondere Vergünstigung für ständige Bezüge: Wohnungs-
und kleine Anzeigen die Zeile nur 5 Pf. — Anzeigen müssen
an den Erscheinungstagen bis mittags 12 Uhr aufgegeben sein.

Nummer 128.

Samstag, den 30. Oktober 1915.

15. Jahrgang.

Die wichtigsten Ereignisse des Weltkrieges
in ihrer zeitlichen Folge im Jahre 1914.

November 1. Seeschlacht bei Coronel.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegs-Unterstützung
für die erste Hälfte des November an die
Familien der zum Kriegsdienst eingezogenen
Soldaten findet wie folgt statt:

Montag, den 1. November d. Js. von 8^{1/2} bis
1 Uhr vorm. und von 3—5 Uhr nachm.,
bei der hiesigen Gemeindefasse.

Die nicht erhobenen Beträge können zu einer
späteren Zeit nicht ausbezahlt werden.

Die Auszahlung der Mietgelder für
Oktober erfolgt Dienstag, den 2. Novbr. von
8^{1/2}—1 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachm.

Für andere Zahlungen ist die Gemeindefasse
an diesen Tagen geschlossen.

Dobheim, den 30. Oktober 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Die Beglaubigung der Rentenquittungen für
den Monat November findet nächsten Sonntag, vor-
mittags von 8^{1/2}—10 Uhr, im Rathaus, Zimmer 2,
statt.

Dobheim, 27. Oktober 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Versteigerung von Küchenabfällen.

Die Versteigerung der Küchenabfälle des Kin-
derhorts, in welchem an 450 Kinder gespeist werden,
soll für den Monat November am Samstag, den
30. d. Mts., abends 7 Uhr, im Rathaus, Zim-
mer 1, erfolgen.

Dobheim, den 26. Oktober 1915.

Sporthorst, Bürgermeister.

Des Meeres und der Liebe Wogen.

Ein Seeroman von **

(Nachdruck verboten.)

Um diese Zeit hatte sich der Schrecken bei den
Bewohnern des Seehofes schon etwas vermindert.
Ellen, der eines der Mädchen zugerufen, der Feind
sei gekommen und habe sich auf Fräulein Alice
gestürzt, war in den Hof hinausgestürzt, um hier
von einem zweiten Mädchen unter hysterischem
Schreien zu vernehmen, daß die Herrin allein und
ganz von Sinnen umherlaufe.

Von einem plötzlichen Einfall getrieben, kehrte
Ellen um, um sich der Hilflozen anzunehmen und
sah die Kranke in der Halle, aber immer noch ihr
altes „Wo, wo ist Baby Mark?“ vor sich hin-
murmeln.

Ellen hatte liebevoll ihre Hand ergriffen, um
die Arme zu beruhigen und, wenn möglich, weg-
zuleiten, als sich ihr ein wunderbarer Anblick darbot:
Alice kam mit verweinten Augen, aber doch unaus-
sprechlich glücklich aussehend, am Arme eines ge-
bräunt, bärtig und verwildert aussehenden See-
mannes. O, sie hatte ihn doch bald erkannt und
sah, daß es Mark war. Hocherglühend stand sie
wie angewurzelt vor ihm. Sie, die er gekostet,
konnte ihm nicht in die Arme eilen.

Er schien auch nicht darauf zu warten. Auf
sie zutretend, erfaßte er ihre Rechte und sagte ernst:

„Fürchte nichts von mir, Ellen! Diese Jahre haben
mich gelehrt, welche bessere Wahl du getroffen. Wenn
Gott uns in dem bevorstehenden Kampfe den Sieg
verleiht, so wird er zu dir kommen und deine Hand
begehren. Ich werde dich nicht mehr belästigen.“

Ein heißer Kuß brannte auf Ellens Hand,
dann aber war Mark schon wieder gegangen! Wie
ein Phantom wäre sein Erscheinen gewesen, hätte
nicht in Ellens Hand ein goldener Ring von einem
weit größeren Finger gelegen, während ihr eigener
Verlobungsring verschwunden war. Mark hatte
in fabelhafter Schnelligkeit den Verlobungsring
zurückgegeben.

An diesem Abend weinte Ellen zum Herz-
brechen; und Alicens Leichenblässe konnte dem Ge-
danken an die Gefahren zuzuschreiben sein, welchen
sie ihren Bruder ausgesetzt wußte.

10. Kapitel.

„Ellen ist die Ihre,“ sagte Mark, seine Hand
auf Stephens Schulter legend.

„Wie soll ich das verstehen?“ begann der
Kapitän in vollem Eifer. Aber Mark unterbrach
ihn hastig und sagte:

„Kommen Sie mir nicht mit Fragen! Mein
Vater ist tot, meine Mutter schwachsinzig, meine
Braut habe ich mit Recht verloren, denn ich empfind
ihren Besitz als eine Fessel. Ich stürzte im wilden
Drange auf das Meer hinaus, alles andere hinten-
anlassend. Mir ist kein Unrecht geschehen!“

Bekanntmachung.

Betr.: Metallbeschlagnahme.

Nachdem am 16. d. Mts. der Termin zur frei-
willigen Ablieferung von Metall abgelaufen war,
ist auf Grund der erweiterten Verordnung vom 31.
Juli 1915 die Bestandsmeldung der von der Be-
schlagnahme betroffenen, nicht freiwillig abgelieferten
Gegenstände aus Kupfer, Messing und Reinnickel
zu bewirken. Diese Meldung hat unbeschadet be-
reits anderweitig erfolgter Meldung nochmals
bis zum 16. November 1915 zu erfolgen.

Die zur Anmeldung Verpflichteten haben die
hierzu erforderlichen, auf rosa Papier gedruckten,
neuen Formulare auf der Bürgermeisterei, Zimmer
2, in Empfang zu nehmen, genau auszufüllen und
vor dem 16. November wieder auf der Bürgermeisterei
abzugeben.

Wer vorsätzlich die Bestandsmeldung auf dem
vorgezeichneten Formular nicht in der gesetzten
Frist einreicht oder wesentlich unrichtige oder un-
vollständige Angaben macht oder den erlassenen
Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt, wird
mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit
Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. bestraft. Auch können
Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem
Staate verfallen erklärt werden. Fahrlässige Ver-
letzung der Auskunftspflicht wird mit Geldstrafe bis
zu 3000 Mark, im Unvermögensfalle mit Gefäng-
nis bis zu 6 Monaten bestraft.

Ferner wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr
bestraft, sofern nicht nach den allgemeinen Straf-
gesetzen höhere Strafen verwirklicht sind, wer das Ver-
bot gemäß §§ 4 und 5 der Verordnung über die
Metallbeschlagnahme vom 31. Juli 1915 übertritt
oder zur Übertretung auffordert oder anreizt.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1915.

Der Königliche Landrat.
v. Heimbürg.

Wird veröffentlicht.

Dobheim, den 24. Oktober 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Die Landwirte werden auf die pflegliche Be-
handlung des Getreides noch besonders hingewiesen.
Feuchtes oder minderwertiges Getreide ist so-
fort im Rathaus, Zimmer 1, anzumelden.

Entlaufen ein auf den Namen „Seppi“
hörender Dackel. Fundanzeige ist hier zu erstatten.
Dobheim, den 30. Oktober 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Der Gaserankauf in der Gemeinde Dobheim
ist Herrn Ad. Hötter in Viehbrich übertragen
worden.

Dobheim, den 27. Oktober 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Auf Veranlassung des stellvertretenden
Generalkommandos zu Frankfurt a. M. setze
ich für ganzen Umfang des Landkreises Wies-
baden folgende Butterhöchstpreise fest:

1. Süßrahmbutter 2.40 Mk. für $\frac{1}{2}$ Kilo,
2. Landbutter 2.10 Mk. für $\frac{1}{2}$ Kilo.

Diese Preise treten sofort in Kraft.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1915.

Der Königliche Landrat.
gez. von Heimbürg.

Wird veröffentlicht.

Dobheim, den 26. Oktober 1915.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

An die Einzahlung der dritten Rate Staats-
und Gemeindesteuer für 1915 wird hiermit er-
innert. Die Einzahlung hat bis spätestens zum 15.
November d. Js. zu erfolgen.

Dobheim, den 22. Oktober 1915.

Borde,
Gemeindevorsteher.

Aber Mark!“ rief Stephan.

Doch Mark hatte sich bald aus dem Bereiche
eines vertraulichen Geflüsters mit dem Kapitän
Stephan in die Mitte der Matrosen begeben und
griff als einzige Erwiderung auf Stephens weitere
Worte an die Mäße, in starrer Haltung weitere
Befehle erwartend. Stephan kannte diese Stimmung
bei Mark und wagte sie nicht weiter zu stören,
obgleich sein Herz vor Mitleid und Dankbarkeit
überwachte.

Dieser Abend war auch nicht zu einer ruhigen
Unterhaltung geeignet. Das Schiff befand sich vor
dem Feinde. Die Gefangenen waren auf einem
kleinen Inselchen ans Ufer gesetzt worden, woselbst
sie ohne Gefahr aushalten konnten, bis ein spanisches
Schiff sie an Bord nahm.

Nur den hübschen blonden Flämänder hatte
der Kapitän zurückgehalten, um ihn nicht der Rache
der Mannschaft auszuliefern, welche ihn als den
Uhrheber ihres Mißgeschicks betrachteten. Der junge
Flämänder, noch immer krank, saß auf dem Verdeck,
staunend über Stephens Verwegenheit, mit einem
Schiffe einer ganzen spanischen Flotte trotz zu bieten,
und bereit, ihn und seine Mannschaft als seine
eigene Gefangenen auszugeben, sollte es sich zu
deren Rettung als notwendig erweisen.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Weltkrieg.

Deutsche Berichte.

Großes Hauptquartier, 28. Okt. (B.)
B. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz:
Keine wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
von Hindenburg.

Nordöstlich des Ortes Garbunowla sind neue Fortschritte gegen russische Angriffe behauptet. Der Kirchhof von Saszali ist wieder in unserem Besitz; 2 Offiziere, 150 Mann wurden gefangen genommen. Unser Artilleriefeuer ließ einen feindlichen Angriff südlich von Garbunowla nicht zur Entwicklung kommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Bei Schischersyn am Niemen (nordöstlich von Nowogrodel) scheiterte ein starker russischer Angriff.

Heeresgruppe des Generals von Linington.

Westlich von Czartoryst wurde Rudka genommen.

Balkankriegsschauplatz.

Die Armeen der Generale von Roebell und von Gallwitz sind im weiteren Vordringen.

Die Armee des Generals von Gallwitz hat seit dem 23. Oktober 2033 Gefangene gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Die Armee des Generals Bonadjeff hat Zajezac genommen. Nördlich von Ruzajewac wurde der Timok in breiter Front überschritten. Ruzajewac ist in bulgarischer Hand; mehrere Geschütze wurden erbeutet.

Die Höhe der Drenova-Blava (25 Kilometer nordwestlich von Pirot) ist besetzt.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 29. Okt. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz:

An einzelnen Stellen der Front lebhaftere Artillerietätigkeit,minen- und Handgranatenkämpfe. Keine Ereignisse von Bedeutung.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist überall unverändert.

Balkankriegsschauplatz.

Bei Drinsto (südlich von Bisegrad) wurde der Gegner geworfen, östlich davon ist er über die Grenze zurückgedrängt.

Westlich der Morawa ist die allgemeine Linie Slaoukovic-Rudnic-Gumnic-Batocina erreicht.

Südöstlich von Svilajnac wurden die feindlichen Stellungen beiderseits der Resava gestürmt. Ueber 1300 Gefangene fielen in unsere Hand.

Vor der Front der Armee des Generals Bonadjeff ist der Feind im Weichen. Die Armee verfolgt.

Oberste Heeresleitung.

Allerleuten 1915.

Der Deutschen Heldentod.

Noch schlagen wildempört zusammen
Am Hochaltar des Vaterlands
Der Liebe heilige Opferflammen!
Noch loht die Glut des Weltbrands
Und trübt des Aethers reinen Glanz...

Jung Deutschland schreitet ins Morgenrot —
Hin über das Leben schreitet der Tod.

Durch Deutsche Erde ging ein Zittern —
Rings war das weite Feld bestellt
Ein Wall ob Sturmesungewittern
— Der reifen Saaten Garbe fällt:
Deutsch' Herzblut tränkt das Erntefeld

Zu schützen die Scholle, die Schmachbedroht;
Unsterbliches Leben im zeitlichen Tod.

Noch tobt das Ringen, jauchzt das Schwingen
Im letzten Gruß zum goldenen Licht.
Der Geier eherne Saiten klingen
Von Heldengröße, Heldenpflicht...

Der Sänger schweigt. Das Auge bricht —
Gelöst ist der Brüder Erdennot —
Dicht neben dem Leben schreitet der Tod —

Ihr ruht geborgen in der Erde Schoß
Ihr mächtigen Streiter, Siegeshehr und groß!

Schon deckt euch friedvoll ewigstille Nacht —
Uns mahnt der Heerruf noch zur Lebenschlacht.

Euch raucht der Stürme Chor des Schlummers Lied
Und Wogenbraus und Flüstern rings im Ried —

Oesterreichischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 29. Okt. (Nichtamtlich.)
Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Gestern nahmen die italienische 2. und 3. Armee den allgemeinen Angriff mit aller Kraft von neuem auf. Die Schlacht war somit an der küstentländischen Front wieder im Gange. Den Infanterie-Angriffen ging eine Artillerie-Vorbereitung voraus, die sich in mehreren Abschnitten bis zum Trommelfeuer steigerte und namentlich gegen den Görzer Brückenkopf eine noch nicht dagewesene Festigkeit erreichte. Aber weder dieses Feuer noch die folgenden Stürme vermochten unsere Truppen zu erschüttern. Abermals wiesen sie den Feind an der ganzen Front blutig ab und behaupteten ausnahmslos ihre vielfach zerstörten Stellungen. Drang der Gegner da oder dort in einen Graben ein, so wurde er durch unverzüglichen Gegenangriff wieder daraus entfernt. Dem schweren Tage, der mit einem vollen Misserfolg der Italiener endete, folgte eine ruhige Nacht.

Auch an der Dolomiten-Front dauerte die feindliche Angriffstätigkeit unvermindert fort. Hier richtete der Gegner seine heftigsten Anstrengungen gegen den Col di Lana, vor dem nun schon so viele und auch gestern zwei neue Angriffe zusammenbrachen.

Ein italienischer Flieger bedachte das Schloß Miramar mit Bomben.

Südlicher Kriegsschauplatz:

Die südlich von Bisegrad auftretenden montenegrinischen Bataillone wurden bei Drinst und auf der Suha Gora geschlagen. Die deutschen Divisionen der Armee des Generals v. Roebell drangen in die Gegend von Rusnik vor. Oesterreichisch-ungarische Kräfte dieser Armee überquerten im Angriff die durch andauernden Regen fast ungangbar gewordenen Niederungen an der Raca, warfen in erbitterten Kämpfen den Feind von der Gumisto-Höhe und erstürmten die Kirche und das Dorf Gumis. Die Armee des Generals v. Gallwitz überschritt im Räume von Lapovo die Vepnica und machte südöstlich von Svilajnac weitere Fortschritte.

Die bulgarische erste Armee eroberte Pirot. Der Feind hat vor ihrer ganzen Front den Rückzug angetreten.

Vorgänge auf dem Balkan.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T. B. Sofia, 29. Okt. Amtlicher Bericht über die Operationen vom 27. Okt.:

Nach viertägigen hartnäckigen Kämpfen schlugen unsere Truppen im Timok-Tale und vor Pirot operierende

rierende serbische Armeen auf der ganzen Front. Die Serben befinden sich jetzt im allgemeinen Rückzuge in westlicher Richtung. Wir verfolgen energisch den Feind. Wir sind schon im Besitz von Negotin und Brza-Palanka (auf dem rechten Donauufer, wo unsere Kavallerie mit den verbündeten Truppen in Berührung kam), Zajecar, Ruzajewac und zahlreichen Dörfern im Timok-Tale. Wir erbeuteten auf dieser Front 16 Geschütze, große Mengen Munition und viel Proviant.

Im Tale der Rischawa erstürmten unsere Truppen die südlichen Werke der Festung Pirot und gelangten bis zur Stadt selbst; aber die Nacht unterbrach die Operationen. Der Feind wird auf der ganzen Front verfolgt.

Die Einwohner der Städte Negotin, Brza-Palanka, Zajecar und Ruzajewac bereiteten unseren siegreichen Heeren begeisterte Huldigungen. Diese Städte sind mit bulgarischen Fahnen besetzt. Die Bevölkerung begrüßte unsere Truppen mit Rufen: „Es lebe der Zar Ferdinand! Es lebe Bulgarien! Es lebe die tapfere bulgarische Armee!“

In der Ebene von Kossowa erreichten unsere Truppen die Gegend nördlich Ratschanik und die obere Morawa östlich Bilant.

Die durch reguläre serbische Truppen gegen die bulgarische Bevölkerung von Ueskub bei der Räumung dieser Stadt begangenen Greuelthaten wurden gestern von den Behörden festgestellt, die darüber in Gegenwart der Konsuln von Rußland und Griechenland und der amerikanischen Mission unter Lady Paget und zahlreicher Persönlichkeiten dieser Stadt ein Protokoll aufnahmen. Es wurden photographische und kinematographische Aufnahmen dieser Greuel gemacht. — Die französischen Truppen, die von Kalandowa gegen Tschepeli-Balkan voringen, wurden durch die Bulgaren mit großen Verlusten gestern zurückgeschlagen.

Am 27. Oktober erschien die russische Schwarze Meerflotte, mindestens zwanzig Einheiten stark, vor Warna und beschloß es während zwei Stunden. Zur gleichen Zeit warfen drei Wasserflugzeuge Bomben auf die Stadt; ein feindlicher Flieger wurde getroffen. Neun Einwohner wurden getötet, darunter drei Frauen, neun verletzt.

Pirot gefallen.

W. T. B. Sofia, 28. Okt. Nach langen blutigen Kämpfen haben die bulgarischen Truppen Pirot eingenommen, wo sie heute ihren siegreichen Einzug hielten.

Die bulgarische Armee hat mit der österreichisch-ungarischen und deutschen die Verbindung hergestellt.

Die Entente-Truppen in Salonik.

Konstantinopel, 29. Okt. (Genf. Press.) Aus Salonik wird gemeldet: Bis gestern waren

An eure Gräfte fromm zu treten
Nach heißer, klangverrauchter Zeit —
Das wird uns wieder lehren BECKEN
In unserer Seeleneinsamkeit...
Wenn wieder Frühlingswinde kolen
Und alles taucht in Glanz und Duft
Umranken wilde Kletterrosen
Der Deutschen Söhne ferne Gräfte —
Und Lorbeerreis in unsern Hainen
Umwidet kolend Schwert und Stein —
Dem, der gebettet von den Seinen
Umwoben ruht im Glorienschein — — —
Der Siegstrophäen Holzes Gräben
Wird euer Heldentum erhöhen
Wenn Schmerzgebeugt zu euren Füßen
Verlassene um Mitleid flehn...

Getaucht in ewige Liebesgluten
Verdämmert traumlos eure Ruh'...
Uns aber schließt in heißen Fluten
Der Cräne Quell das Auge zu...

Allerleutenwacht.

Aus tausend Cotenkerzen flimmert
Ein Nummes Sterbelied empor,
Auf tausend Lorbeerreifein schimmert
Der Cränen diamantener Flor:
Des Codes Cherub harrt am Cor
Und senkt in stummer Klage
Die Fahne, schwarz-weiß-rot
Am heiligen Sarkophage
Vom Deutschen Heldentod.

Frida Schwab

Wenn dann der Genz euch spendet Duft und Glanz
Reicht uns das Leben seinen Dornenkranz...

Die ihr erlitten seltsame Ruh'
Wir wallen eurer Heimat Ziele zu,
Von euren Gräften weht ein Cränenflor
Und spinnt sich zum Erlöserbild empor:
Von Kreuzeshöhe lächelt DER herab,
Der euch den Glanz — und uns die Trauer gab...

Ihr Helden ruht — auf endlos weitem Plan
Ihr Alle! die wir liebend eingetragten
Ins Buch der Ewigkeiten, das fortan
Das Leben schreibt von euren Erdentagen.
Mit ehernem Griffel grub's die Stunde ein:
Kehrt doch die Zeit der Heldenlagen wieder;
Nicht eingelagert in engen Cotenkreisen
Nein! freigebeudet haben euch die Brüder;

Ihr sankt hinab eh' eure Sonne schwand,
Eh' neue Morgenröte euch umfängen;
Doch jedes Herz im Deutschen Vaterland
Erbebt im Weh, da ihr von ihm gegangen...

Bleich gießt der Mond sein Geisterlicht herab
Auf ferne Gräber milden Gruß zu spenden,
Die Heide glüht. Ein endlos weites Grab
Deckt kolend sie mit frommen Kinderhänden...
Als hältte sie im letzten Blütenkleid
Ein großes Sterben in das große Leben:
In einen Glutentraum von Zärtlichkeit —
Und durch die Heide geht ein lindes Beben:
Gespenstisch, wie ein Traumgebild der Nacht
Entsteigt ein Riesenkalafalk der Heide;
Zu Höfen lohn Fackeln ihm zur Seite
Und Gottes Stimme spricht: Es ist vollbracht!

78000 Mann der Entente-Truppen gelandet. Davon entfallen 50000 Mann auf Frankreich. Während die Franzosen etwa 30000 Mann bei Gemgeli konzentriert und 10000 Mann gegen Strumiza vorgeschoben haben, sind von den Engländern nur kleine Abteilungen zu Streitkräften in der Richtung Strumiza abgegeben worden; ihre übrigen Truppen haben vom Hauptbahnhof von Salonik bis zu den hohen südwestlich von Ajoali ein großes Lager bezogen. Es bietet Raum für mehr als 100000 Mann. Die Engländer führen dort mehrfach Betonbauten auf, und englische Pioniere legen längs der Bahnlinie von Salonik nach Gemgeli eine eigene Telegraphenleitung, um sich unabhängig von dem griechischen Staats Telegraphen einzurichten.

Ein serbisches Ultimatum an den Vierverbund?

Wien, 29. Okt. (Bers. Bln.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Lugano: Laut Mitteilung der römischen „Tribuna“ hat Serbien an den Vierverbund ein Ultimatum gerichtet mit der Aufforderung, sich bald darüber zu äußern, in welchem Ausmaß die Hilfe für Serbien geplant sei. Serbien wünscht auf alle Fälle sofortige Hilfe, andernfalls die serbische Regierung sich nicht mehr als gebunden erachten würde.

Türkischer Kriegsbericht.

W. L. B. Konstantinopel, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit:

Am Vormittag des 27. Oktober griff eines unserer Unterseeboote im westlichen Teile des Schwarzen Meeres die russische Flotte an und torpedierte ein Linien Schiff vom Typ „Panteilemon“, welches, schwer beschädigt, sich von der russischen Flotte zurückzog und darauf schleunigst nach Sewastopol dampfte.

Aus der Dardanellenfront dauerten am 27. und 28. Oktober die üblichen örtlichen Kämpfe an. Bei Kri Burnu und Sedd-ul-Bahr nahmen zwei feindliche Monitore an der Beschließung teil, wurden aber durch unsere Artillerie verjagt. Auf der übrigen Front keine Veränderung. Obgleich an der Dardanellenfront seit einiger Zeit nur gegenseitiges artillerisches Gewehrfeuer stattfindet, das für beide Parteien wirkungslos bleibt, fährt der Feind fort, weitere Vazarett Schiffe als Transportschiffe und Vazarett Schiffe für militärische Zwecke zu benutzen. So beobachteten wir deutlich am 27. Oktober bei Kuthul Kemilli, wie englische Soldaten militärische Übungen vor Zeltten machten, die das Rote Kreuz trugen, und nach Schluß dieser Übungen die Zelte abbrachen.

Die Tätigkeit unserer U-Boote.

W. L. B. London, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Reuter meldet: Der norwegische Dampfer „Semat“ ist versenkt worden. Zwei Mann der Besatzung sind gerettet. Man glaubt, daß 19 ertrunken sind.

Ein großer englischer Kreuzer gestrandet und verloren.

W. L. B. London, 28. Okt. (Nichtamtlich.) Das „Reuterische Bureau“ meldet amtlich: Es verlautet, daß der Kreuzer „Argyll“ heute morgen an der Ostküste von Schottland aufgelaufen ist. Es wird angenommen, daß das Schiff infolge des schlechten Wetters vollständig verloren ist. Alle Offiziere und die Besatzung sind gerettet.

Mehrere Truppentransportschiffe und zwei Kreuzer torpediert.

Bukarest, 29. Okt. (Bers. Bln.) Im Ägäischen Meere herrschte gestern ein furchtbarer Orkan, der die Operationen der englisch-französischen Flotte behinderte. Obgleich sich das Oberkommando in Saloniki in Schweigen hüllte, wird doch bekannt, daß die türkischen und deutschen Unterseeboote im Ägäischen Meere, östlich von Eos, auch während des Sturmes nicht untätig blieben und erfolgreich operierten. Wie verlautet, wurden mehrere feindliche Truppentransportschiffe und zwei Kreuzer torpediert.

Tod eines englischen Brigadegenerals.

Karlsruhe, 29. Okt. (Bers. Bln.) Schweizer Blätter melden: Der englische Brigadegeneral Worwold ist gefallen.

Die Gesamtverluste der Engländer.

London, 29. Okt. (Bers. Frst.) Reuter meldet: Offiziell wird mitgeteilt, daß die Gesamtsumme der Verluste der Engländer auf allen Operationsgebieten bisher 493294 beträgt. Hierunter sind 101652 Tote, 317465 Verwundete und 74177 Vermisste.

Ein Unfall des Königs.

London, 27. Okt. (Bers. Frst.) Wie das Pressebureau mitteilt, fiel bei der Inspektion über

die Truppen in Frankreich der König von England vom Pferd und zog sich dabei schwere Quetschungen zu.

Politische und sonstige Nachrichten.

Deutsches Reich.

Die Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs.

W. L. B. Berlin, 28. Okt. (Nichtamtlich.) Rummer hat der Bundesrat über die Verordnung zur Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauches Beschluß gefaßt. Danach dürfen ab 1. November Dienstags und Freitags Fleisch, Fleischwaren und Fleischspeisen nicht gewerbsmäßig an Verbraucher verabfolgt werden. Montags und Donnerstags dürfen in Wirtschaften aller Art Fleisch, Wild und Geflügel, Fische und sonstige Speisen, die mit Fett oder Speck gebraten, gebacken oder geschmort sind, sowie zerlassenes Fett nicht verabfolgt werden. Samstags darf kein Schweinefleisch verabreicht werden. Ein Verbot des Genusses von Fleisch und die Verwendung von Fett an den bezeichneten Tagen in den Einzelhaushaltungen ist zunächst nicht ausgesprochen, da von der Einsicht der besserbemittelten Bevölkerungskreise erwartet werden muß, daß sie sich willig entsprechende Beschränkungen in der Verwendung von Fleisch und Fett selbst auferlegen werden.

Sotales.

Dogheim, 30. Okt.

—* Reformationsfest. — Pfarrerwahl. Morgen wird in der protestantischen Welt das Reformationsfest zur Erinnerung an die Reformierung des christlichen Glaubens durch Martin Luther gefeiert. Während in anderen Jahren das Reformationsfest teils am 31. Oktober selbst, teils am darauf folgenden Sonntage seine Würdigung in den Kirchen der verschiedenen Landesteile findet, wird in diesem Jahre, indem der 31. Oktober selbst auf einen Sonntag fällt, die Feier allgemein am Reformationsstage selbst stattfinden. Sie beschränkt sich im übrigen lediglich auf eine kirchliche Würdigung. — Ein besonderer Zufall will es nun, daß am Reformationsfest zugleich die Pfarrerwahl hier stattfindet, dessen Ereignis für unsere Gemeinde schon deshalb Bedeutung gewinnt, als erstmalig diese Wahl durch die beiden kirchlichen Körperschaften getätigt wird, im Gegenteil zu den früheren Befehlungen, wo die obere Kirchenbehörde den Geistlichen bestimmte. Es dürfte wohl von allgemeinem Interesse sein, mit den früheren Geistlichen unserer Gemeinde, wenigstens soweit das vorige Jahrhundert in Frage kommt, bekannt zu werden, wobei uns die Chronik: „Dogheim in Wort und Bild“ (Verlag und Vertrieb von Ph. Dembach, Preis im prächtigen Leinwandband gebunden mit Goldprägung 3.80 Mt.) als Quelle diene. Der bekannte Altertumsforscher Joh. Ehr. Reinhard Luga war Pfarrer von 1818 bis 1836, dann wurde die Pfarrstelle bis zum Jahre 1848 von folgenden Vikaren versehen: Haas, Westerborg, Erank und Schneider. Von 1848—53: Pfarrer Wasmuth, 1853—66: Pfarrer Büsgen, sodann ein Jahr von Kaplan Reumann und Vikar Reinwald, 1867—72 von Delan Zickendrat, 1872—91 von Pfarrer Usener, 1891—95 von den Vikaren: Balzer und Auler und von da ab bis heute von Herrn D. theol. R. F. W. Eibach. Delan und Konsistorialrat seit 1897. Vielen Dogheimern dürfte der eine oder andere von den Genannten noch aus der Konfirmationszeit in Erinnerung sein. — Was nun die Neuwahl betrifft, so sollen eine ganze Reihe von Bewerbungsgelichen, darunter auch von hier tätigen Vikaren, eingegangen sein. Die Wahl wird sich morgen Nachmittag 2 Uhr in der evangelischen Kirche in feierlicher Weise vollziehen. Möge dieselbe eine einheitliche und nach jeder Richtung hin für unsere Gemeinde eine glückliche und segensreiche sein. Das wolle Gott!

—* Kriegstapferkeits-Auszeichnung.

Unter den am 3. Oktober d. Js. mit dem Eisernen Kreuz unter Anwesenheit des Kaisers und Kronprinzen ausgezeichneten Helden befand sich auch noch der Musiketier Wilh. Schumann vom 87. Reg.-Inf.-Reg., Sohn des Herrn Wilh. Schumann, Wilhelmstr. 28, hier.

—* Im Silbertranze. Nächsten Montag feiert der Tagelöhner Herr Gg. Wingenbach und Ehefrau Luise, geb. Wagner, Idsteinerstr. 17, ihr Silberhochzeitsfest.

—* Sportliches. Am vergangenen Sonntag spielte „Sportverein Dogheim“ gegen „Fußballverein Rostheim“. Nach schönem Spiel gewann Dogheim 3:1. — Morgen spielt Dogheim das Retourspiel gegen Schierstein. Anfang 1/3 Uhr.

—* Die Preisregelung in der Lebensmittelfrage, wie sie jetzt von Staatswegen mit erfreulich durchgreifenden Maßnahmen in die Wege geleitet wird, scheint berufen, endlich einmal mit jenen Mißständen aufzuräumen, unter denen wir in

den letzten Monaten allesamt zu leiden hatten. Tatsächlich hatten einige Hauptnahrungsmittel in letzter Zeit fast unerschwingliche Preise, und schon im Interesse der Erhaltung unserer Wehrkraft, die durch eine ungenügende Ernährung der breiten Volksschichten ernstlich in Frage gestellt wurde, war ernstliches Einschreiten eine dringende Notwendigkeit.

— Sehr oft hat man in den letzten Monaten versucht, den Ursachen nachzugehen, aus denen sich diese stetigen Preiserhöhungen herriehren. Und dabei ist manches bittere Wort über Lebensmittelwucher gefallen. Zweifellos hat letzterer auch seine Hand mit im Spiele gehabt. Es gibt eben leider selbst zu einer so schweren Zeit wie der jetzigen habgierige und gewissenlose Naturen, die sich vom ausgelagerten Markt ihrer Volksgenossen mästen und dem Krieg am liebsten noch eine jahrelange Dauer wünschen. — Aber es hieße kurzschichtig und gedankenlos urteilen, wollte man alle Schuld nur auf den Wucher schieben. Bei der Preiserhöhung aller Lebensmittel sprechen vielmehr eine ganze Anzahl völlig normaler Umstände mit, die jeder für sich verteuern wirken. So z. B. die hohen Löhne, die man z. B. wegen Personalmangels für geschulte Arbeitskräfte zahlt. Ferner der tatsächlich vorhandene Mangel an Nahrungsmitteln eigener Erzeugung, zu dessen Ausgleich oft von weit her überschüssige Mengen herangebracht werden müssen, die sich durch Frachten, Vermittlergebühr usw. naturgemäß teurer stellen als die einheimische Ware. Schließlich der Umstand, daß eine starke Nachfrage allein schon auf jeden Preis steigend wirkt. Wenn zur Befriedigung von z. B. 100 Käufern nur 80 Stück einer Ware vorhanden sind, so werden sich natürlich die Käufer gegenseitig überbieten, um wenigstens in den Besitz der notwendigsten Mengen zu kommen. Alle solche Begleitumstände wirken verteuern. Daß ihnen allein die gegenwärtigen hohen Preise zuzuschreiben wären, kann natürlich ebensowenig behauptet werden. Es wird eben leider nicht möglich sein, jemals dahinter zu kommen, wieviel Preiserhöhung durch die Umstände gerechtfertigt war und wieviel auf verwerfliche Spekulationen zurückzuführen ist. Letztere wird durch die staatlichen Maßnahmen hoffentlich nunmehr energisch unterdrückt. Und jeder, der in dieser Hinsicht den Staat durch Anzeige von Einzelfällen unterstützt, handelt nicht etwa als Angeber, sondern erwirbt sich ein Verdienst um seine Mitmenschen. Vampyre müssen ausgerottet werden. Andererseits soll aber keinem ehrlich arbeitenden Vermittler der gerechte Verdienst für seine Arbeit mißgönnt werden.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 31. Oktober 1915.

Evangelische Kirche Dogheim.

Reformationsfest.

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. D. Eibach.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Pfarrwahl durch die vereinigten Gemeindeorgane. D. Eibach.
Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst. Vikar Kunkel.
Die Kollekte ist für den Gustav-Adolf-Verein bestimmt und wird herzlich empfohlen.

Katholische Kirche Dogheim.

Vorm. 8 Uhr: Frühmesse.
Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachm. 2 Uhr: Rosenkranz-Andacht.

Montag: Fest Allerheiligen.

Vorm. 8 Uhr: Frühmesse.
Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Aussetzung des Allerheiligsten und Bestanden zur Erlebung eines glücklichen Ausganges des Krieges.
Nachm. 2 Uhr: Andacht zu Ehren aller Heiligen.
Nachm. 5 Uhr: Feierliche sakramentale Schlußandacht.

Dienstag: Gedächtnistag Allerseelen.

Vorm. 7 und 8 Uhr: St. Messen.
Vorm. 9 Uhr: Seelenamt.
Mittwoch Abend 7 Uhr ist Allerseelen- und Kriegsandacht.

An den Wochentagen ist die hl. Messe um 7¹⁰ Uhr.
Freitags ist Schulumesse.
Gelegenheit zur Beichte ist Samstag nachm. von 4 Uhr, Sonntag und Allerheiligen früh von 7 Uhr und Sonntag u. Allerheiligen nachmittags von 4 Uhr ab. Pfarrer Stiller.

Für die Redaktion verantwortlich Philipp Dembach in Dogheim.

Die beliebten und dauerhaften Taschenlampen-Batterien sind wieder neu eingetroffen, ebenso Neuheiten in Hülsen, Birnen usw. für ins Feld und ins Haus.

Ph. Dembach, Römergasse 14.

Transfeldts Dienst-Unterricht für den Infanteristen

empfehlen die Buchhandlung der „Dogheimer Zeitung“, Römergasse 14, Eaden. Sämtliche Schulbedarfs-Artikel billigs bei Ph. Dembach.

Portemonnaies Handtäschchen, Etuis

Ph. Dembach.

Der katholische Männer-Verein Dohheim
erfüllt die traurige Pflicht, seine Mitglieder von dem Tode seines
Vorstandsmitgliedes

Herrn Johann Hell

geziemend in Kenntnis zu setzen. In langjähriger, eifriger Mitgliedschaft wurde er uns ein treuer, lieber Freund. Sein Andenken werden wir stets in Ehren bewahren.

An der morgen Nachmittag 3 1/2 Uhr stattfindenden Beerdigung ersuchen wir die Mitglieder vollständig teilzunehmen.

Der Vorstand.

Allgemeine Ortskrankenasse I

Schierstein a. Rh.

Wir sehen uns veranlaßt, unsere Mitglieder wiederholt darauf hinzuweisen, daß der Arzt nur gegen Vorlegung eines **Ausweisescheins** bzw. **Krankenscheins** in Anspruch genommen werden darf. Diese Scheine sind in Schierstein bei unserer Geschäftsstelle, in Dohheim, Frauenstein und Georgenborn bei den dortigen Meldestellen zu haben.

Die Ärzte sind angewiesen und verpflichtet, ohne diesen Ausweis nicht zu behandeln. (Mit Ausnahme ganz dringender Fälle).

Im Interesse geregelter Geschäftsführung und um Nachteile für die Kasse zu verhüten, müssen wir auf strikte Durchführung dieser Maßnahme achten.

Wir machen weiter darauf aufmerksam, daß alle Verordnungen von kleinen Heilmitteln (Brillen, Bruchbänder, Bäder, Zahnpfömben, Massagen u. s. w.) von der Kasse genehmigt (gestempelt) sein müssen. Nicht genehmigte Verordnungen werden nicht anerkannt.

Arbeitsunfähig erkrankte Mitglieder haben den Krankenschein spätestens am Tage nach der ersten Inanspruchnahme des Arztes an die Kasse abzugeben. Um Nachteile zu vermeiden, ersuchen wir, dies genau zu beachten.

Die Arbeitgeber, sowie die freiwilligen und unständigen Mitglieder bitten wir zu beachten, daß bei Nichtzahlung der Beiträge an den Kassenboten, diese innerhalb 3 Tagen an die Kasse einzuzahlen sind.

Der Kassenvorstand.

Karl Ph. Schäfer, Vorsitzender.



Kastanien



können von morgen, Sonntag ab in der Plantage am Rundfahrweg

gelesen

werden. Erwachsene zahlen 20, Kinder 10 Pfg.

W. Schaus.



Für die Jetztzeit empfehle:

Modellier- u. Ausfägebogen

Krippen sowie Kinderbogen: „Der kleine Baumeister“
von 5 Pfg. an in größter Auswahl.

Ph. Dembach.



Gasthaus „zur schönen Aussicht“.

Bestgeeignetes, schönes Lokal, als Familien-Treffpunkt bevorzugt und beliebt.

Lagerbier der „Germania“-Brauerei. — Erstes Kulmbacher (ärztl. empf.).

Apfelwein (eigene Kelterung). — Bekannt gute Küche.

Um geneigtesten Zuspruch bittet

Karl Schaus.

Dohheimer Ansichts-Postkarten

in 18 verschiedenen Aufnahmen (schwarz u. farbig) wie:

1. Blick auf Dohheim und den Rhein vom Restaurant „Wilhelmshöhe“ aus;
2. Blick vom „Steinkopf“ ins Weillburgerthal und auf den Schläferskopf;
3. Neue Schule an der Schwalbacherstraße;
4. Neues evang. Pfarrhaus mit Sandhaus;
5. Blick in die Steinbrücke mit Weilltempel, Villen Zug ins Land und Mariä;
6. Gesamtansicht vom Frauenst. Berg aus;
7. Gesamtansicht v. d. Viebricherstr. aus;
8. Kriegerdenkmal, evang. Kirche u. altes Pfarrhaus.

9. Neu! Blick auf den Rhein mit Kaiserbrücke vom Weg oberhalb des „Schelmsgraben“.

10. Neu! 3 verschiedene Gesamt-Ansichten;

14. „ Blick in die Wiesbadenerstraße;

15. „ „ „ „ Neugasse;

16. „ Postgebäude an der Wiesbdr.

Die neue Serie ist in feinstem Autotypie-Doppelton-Farbendruck ausgeführt; trotzdem

kostet jede Karte nur 5 Pfg.

ferner:

Soldaten-Feldpostkarten
sowie **Soldaten-Feldpostbriefe**

mit Aufdruck der hiesigen neuen Gruppenadresse ohne Aufschlag.



Cigarren



Kein Raucher

willte verschmähen, seine Zigarren nur im

Ph. Dembach'schen Laden

Römergasse 14

Römergasse 14

zu kaufen. Nur gut abgelagerte Qualitätsmarken.

Ferner empfehle **Cigaretten Marke „Kleydorf“ u. „Sport“**
per Stück von 1 Pfg. an.

Vermietungen.

Mehrere 2-Zimmerwohnungen
nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres
Wilhelminenstraße 2.

Zwei 2-Zimmerwohnungen
zu vermieten. Näheres Neugasse 12.

2-Zimmerwohnung, Dachstock,
mit Abfluß, Keller und Holzstall, Mk.
13.— monatl., ferner **2 Zimmer** mit zwei
Badezimmer, Mk. 10.50 monatl.
Baroborsteher Weilm a. u. Mühlgasse 61.

3 Zimmer und Küche

nebst Zubehör sofort zu vermieten.

Näh. bei Birt, Viebricherstr. 28.

Quersstraße 4 Dohheim, Vorderhaus, Part.

3 Zimmer und Küche

nebst Zubehör. Näheres Wiesbaden, Neu-

gasse 5 p.

Zu vermieten:

2 evtl. 3 Zimmer und Küche,

2 Zimmer und Küche

im Dachstock. Näheres Dohheim, „zum

Fisch“, Obergasse 15.

2 Zimmer u. Küche

mit Zubehör, Preis 120 Mk. per sofort zu

vermieten. Näheres Mühlgasse 28.

Schneiderstr. 15, Parterre:

zweimal 3 Zimmer und Küche

nebst Zubehör per sofort zu vermieten.

Desgleichen Römergasse 14 eine

2-Zimmer-Dachstockwohnung

zu vermieten. Näheres Obergasse 79.

3 Zimmer und Küche

im 1. Stock mit Glasabfluß, Schweinestall

und sonstigem Zubehör zu vermieten. Näh.

Taunusstr. 8.

2 Zimmer und Küche

nebst Zubehör zu vermieten. Näheres

Obergasse 68.

Zwei Wohnungen von je

2 Zimmer und Küche

Parterre und 1. Stock zu vermieten. Näh.

Obergasse 21.

2 Zimmer und Küche

im ersten Stock, monatlich 16 Mk., zu ver-

mieten. Adolfsstr. 11.

3 Zimmer und Küche

mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Luisenstraße 4.

1-, 2- und 3-Zimmerwohnungen

mit Zubehör sowie Garten sofort zu ver-

mieten. Näheres Viebricherstr. 73.

Schöne 3-Zimmerwohnung
mit Zubehör im 2. Stock sofort zu ver-

mieten. Näh. Luisenstr. 2 bei D. Schäfer.

Wiesbadenerstr. 44, Seitenbau, sind

2 Zimmer und Küche

nebst Mansarde zu vermieten, pro Monat

13 Mk. Näh. 1. Stock bei Wagner.

Eine Dachwohnung von

2 Zimmer und Küche

nebst Zubehör sofort billig zu vermieten.

Mühlgasse 25.

Mühlgasse 8 (Tiefpart.):

Schuhmacherwerkstätte

monatlich Mk. 10.50.

Baroborsteher Weilm a. u. (Nr. 61).

Acker (100 Ruten) Distrikt

Wellritz mit Obsterting

zu verpachten. Näheres bei Lauth,

Wiesbaden, Seegrobenstraße 25 u.

zwischen 5 u. 7 Uhr abends.

Schöne 6 Wochen alte Ferkel

zu verkaufen bei

Wilhelm Dorn, Viebricherstr. 12.

Schöne Läufer Schweine

billig zu verkaufen.

Söhn, „Rheind“.

Mundharmonika

von 10 Pfg. an bis zu 2.50 Mk.

Cigaretten-Etui, 50 u. 60 Pfg.

Portemonnaies von 10 Pfg. bis

zu den feinsten.

Photographie-Rahmen in Metall

und Holz in Visit, Kabinett

und Prinzessformat,

Wandspiegel von 10 bis 60 Pfg.

Kinder-Schaukeln, -Schuppen,

-Hämmer, -Zangen, -Eimer,

-Siebännchen, billig,

Verzierte Nickel-Handspiegel von

10 bis 60 Pfg.

Räume.

Ph. Dembach, Römergasse 14.

Apfelwein- sowie

Wekelsupp- u.

Wohnungs-Ver-

mietungs-Plakate

u. für Schlafstelle

vorrätig in der

Dembach'schen Buchdruckerei.

Neueste Ansichtskarten

von Wiesbaden und dem Niederwalddenkmal
mit Gold-Flaggenprägung in hochfeiner Ausführung

Soldaten- und Liebes-Serienkarten

die Serie (6 Karten) 25 Pfg.

Blumen- u. Serienkarten sowie

Gratulationskarten für alle Gelegen.

Brief-Papier einzeln, in Map-

pen und Kassetten in soliden

Papierfüllungen, weiß und farbig

Naturleinen,

empfiehlt

Ph. Dembach, Römergasse 14.